

Zum Schluss geht Wieland in die Luft

Beim Familientag der Wieland-Tage stehen historische Spiele im Mittelpunkt



Abschluss des Familientags: Die Kinder lassen Ballons mit Wieland-Zitaten steigen. (Foto: Nadine Ezerex)

Biberach / sz Das war ein Spaß für Groß und Klein: Die Wieland-Gesellschaft hat auf dem Viehmarktplatz, dem Spitalhof und im Komödienhaus am Samstag einen Familientag als Teil der Biberacher Wieland-Tage veranstaltet. Christoph Martin Wieland, seine Zeit und seine berühmten Werke sollten Kindern und Jugendlichen nahegebracht werden. Das Spielerische stand dabei im Vordergrund.

„Dieses Spiel empfehlen wir besonders für die Mädchen. Es trägt bei zu graziösen Bewegungen“, heißt es in einem kleinen historischen Büchlein. Solche Hinweise, die den Sinn und Zweck eines Kinderspiels erklärten, waren typisch für die Zeit der Aufklärung Ende des 18. Jahrhunderts. Einer Zeit, in der die Bedürfnisse des Kinds entdeckt wurden, zum

Beispiel von Turnvater Jahn und Johann Heinrich Pestalozzi. Ausgegraben hat sie Rosmarie Schmid bei ihrer Recherche im Internet nach Kinderspielen aus Wielands Zeiten.

Drei Jahre lang hat sich Schmid mit der Thematik beschäftigt, seit einem Jahr im Team ganz intensiv zur Vorbereitung für den Familientag. Gefunden hat sie erstaunlich viel: Bis nach Frankfurt/Oder ging die Reise auf der Suche nach Fundstücken vergangener Zeiten, aber ganz so weit weg musste es gar nicht immer sein. Biberacher Familien haben bereitwillig ihre Spiele zur Verfügung gestellt.

„Viele Spielideen stammen aus vorchristlicher Zeit. Erfunden wurde vieles im Orient und in Asien und ist mit Seefahrern nach Europa gekommen. Natürlich haben sich im Lauf der Zeit hin und wieder die Spielregeln geändert. Der Grundgedanke blieb aber derselbe“, erzählt die 89-jährige Rosmarie Schmid.

Im Spitalhof wuselten die jungen Spielbegeisterten. Spiele, die Schmid selbst als Kind auf der Straße gespielt hatte, wurden nun von Neuem entdeckt. Was nicht immer ganz einfach war: Riesige Seifenblasen mit Seilen zu machen, stellte sich bei manchem doch als recht knifflig dar. Da war Kreiseltreiben, Reifenschlagen und Kegeln ein einfacheres Vergnügen.

Schreiben ist nicht einfach

Nicht ganz so wild ging es auf dem Viehmarktplatz zu. Malen und Schreiben waren hier die Schwerpunkte. Die alte Schrift ist eine Kunst für sich, die heute nur noch wenige beherrschen. Monika Miller-Vollmer, Mitglied der Wieland-Gesellschaft, weiß: „Das Lesenlernen geht recht schnell, aber das Schreiben ist schwierig.“ Nach einem Kurs können die meisten gerade mal ihren Namen schreiben, sagt Rosmarie Schmid, „ich hab gestaunt, wie geschickt sich die Kinder angestellt haben“.

Im Komödienhaus führte die dritte und vierte Klasse der Waldorfschule alte Kindertänze auf und Edeltraud Garlin las im historischen Kostüm als „Mutter Wieland“ alte Märchen. Zum Abschluss des Familientags ließen die Kinder Luftballons mit Wielandziten steigen. Kostprobe: „Doch kommt das Glück woher es will, nimm's an mit Dank und mausestill.“

Postkarten mit fünf verschiedenen Wielandziten und Zeichnungen von Tobias Wedler zum 10-jährigen Jubiläum gibt es für 3,50 Euro bei der Wieland-Gesellschaft zu erwerben.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Zum-Schluss-geht-Wieland-in-die-Luft-_arid,10533309_toid,112.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler. Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.